

# kunstkeramik

---

## Metamorphosen des Geldes

Öffentlicher Vortrag von Fionn Meier, Zürich

**Montag, 1. Februar 2021, 19.30 Uhr**

→ **Anmeldung** unter [www.anthrolu.ch](http://www.anthrolu.ch). In Ausnahmefällen (für Personen ohne Internetzugang) unter Tel. 041 420 76 51

Die Natur macht Sprünge. Wir können im Frühling das Sprossen der Knospen beobachten oder mit etwas Glück das Entpuppen eines Schmetterlings aus dem Kokon. Geschieht eine solche umfassende Metamorphose gegenwärtig nicht auch im Bereich des Geldwesens? Was kündigt sich mit dem sogenannten Buchgeld, der dezentralisierten Geldschöpfung, den digitalen Währungen, u.a.m., an Zukünftigem an? Welche Gefahren und welche Perspektiven gibt es und was können wir tun, um eine solidarische und menschheitliche Wirtschaft hervorzubringen?

**Fionn Meier**, (33) studierte Wirtschaftswissenschaft an der Universität Freiburg (CH) und schrieb seine Master-Arbeit zum Thema «Geld als Buchhaltung, historische und theoretische Aspekte». Er unterrichtet an verschiedenen Steiner Schulen das Thema Wirtschaft und Finanzen, ist Mitglied der Wirtschaftskonferenz des Goetheanums und leitet gegenwärtig in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Sektion am Goetheanum ein Forschungsprojekt zum Thema «Finanzielle Allgemeinbildung».

---

Veranstalter **Anthroposophische Gesellschaft Luzern** [www.anthrolu.ch](http://www.anthrolu.ch)

Die Kunstkeramik, an der Luzernerstrasse 71 in Ebikon, ist ab Bahnhof Luzern mit dem Bus 1 erreichbar, Haltestelle St. Klemens.

Eintritt Fr. 20.-

### **Schutzkonzept Covid 19**

Die Kunstkeramik richtet sich nach den von Bund und Kanton vorgegebenen Massnahmen. Wir bitten Sie, während Ihrem gesamten Aufenthalt eine Maske zu tragen. Ausnahmen können wir leider nicht ermöglichen. Neben der Maskenpflicht müssen auch weiterhin die üblichen Schutzmassnahmen eingehalten werden. Die Teilnehmerzahl an den Vorträgen muss beschränkt werden, eine **Anmeldung unter [www.anthrolu.ch](http://www.anthrolu.ch) ist zwingend erforderlich**. Bitte beachten Sie, dass es bis auf weiteres keine Verpflegungsmöglichkeit vor den Vorträgen gibt.